

# Lichtwerk

Oktober 2019 // Online-Publikation von Ralf Turtschi, erscheint in loser Folge



Reisefotografie in Portugal

## 20 Tipps für gute Reisefotos

Was macht das gute Urlaubsbild aus? Die bekannten Hotspots wurden schon millionenfach fotografiert und auf dem Web dokumentiert. Kann erstrebenswert sein, was alle andern auch machen? Oder anders herum: Wie macht man Bilder, die einen eigenen Blickwinkel hineinbringen? **Bild und Text: Ralf Turtschi**





# Portugal bereisen

Ich war zwanzig Tage in Portugal unterwegs, bin von Nord nach Süd quer durchs Land gefahren, um es kennenzulernen. Historische Bauwerken locken, von hier aus wurde im 14. und 15. Jahrhundert die Welt erkundet. Landschaftlich ist Portugal sehr abwechslungsreich, steppenähnliche Landschaftsstriche, Korkeichenwälder, fruchtbare Ebenen und spektakuläre Küsten stillen jeden fotografischen Hunger. Von Ralf Turtschi

## PROBLEM REISEFOTOGRAFIE

Beim Reisen und gleichzeitigen Fotografieren kommt immer etwas von beidem zu kurz. Ich habe «nie» genügend Zeit, bin «immer» zur falschen Zeit vor Ort und zur blauen Stunde ist «immer» Essenszeit. Nie weiss ich, was mich um die nächste Strassenecke erwartet, welche Landschaften die Route hervorbringt. Das Wetter kann für viele fotografische Reisen zum Problem werden, denn Nebel, bedeckter Himmel oder Dauerregen können einen ganz schön nerven. Am Meer nehmen Flut und Ebbe ganz gehörig auf die Bildgestaltung Einfluss. Natürlich kann man vieles planen – das führt jedoch dazu, dass die Reise sich der Fotografie unterordnet – wie das bei Fotoreisen der Fall ist.

Ich reise und fotografiere nebenbei. Es gilt, aus der vorhandenen Situation das Beste zu machen oder Motive zu inszenieren. In dieser ungeplanten «Jagd» reizvolle und individuell gestaltete Bilder heimzubringen, ist die Herausforderung. Aus der eigenen Unperfektheit und der Spontantät lerne ich dazu, auch die fotografische Niederlage gehört dazu.



Die Höhle von Benagil in der Algarve ist touristisch zuweilen völlig überlaufen. Es empfiehlt sich eine Bootsfahrt in den Randzeiten.



Ralf Turtschi ist Inhaber der R. Turtschi AG, visuelle Kommunikation, 8800 Thalwil. Der Autor ist als Journalist und Fotoreporter für die Gewerbezeitung des unteren linken Zürichseeufers und des Sihltals unterwegs. Er ist als Dozent beim zB. Zentrum Bildung, Baden, tätig, wo er im Diplomlehrgang Fotografie, der Masterclass Fotografie und an der Höheren Fachschule für Fotografie unterrichtet. Kontakt: [agenturtschi.ch](mailto:agenturtschi.ch), [turtschi@agenturtschi.ch](mailto:turtschi@agenturtschi.ch).



Die Algarve lässt sich am besten per Bootstrip erkunden. Bewegtes Wasser und in den Höhlen wenig Licht erfordern einen hohen ISO-Wert.



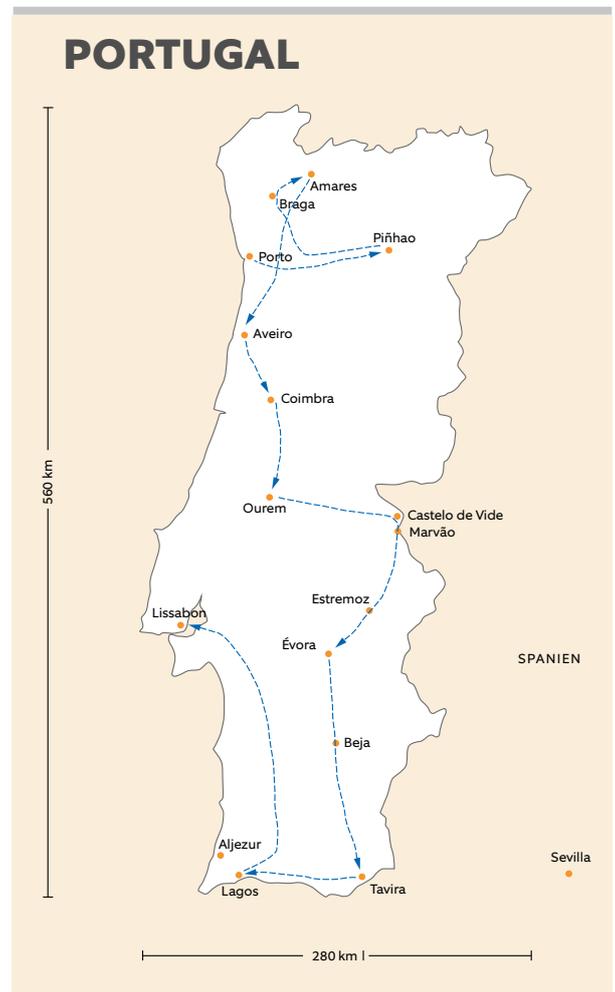
Praia do Canal, Costa Vicentina. Aufnahme mit Neutraldichtefilter, 6,5 Sek. Belichtungszeit, f 18.

## DIE REISEROUTE

Die Reise organisiert hat das Reisebüro Umfulana ([www.umfulana.de](http://www.umfulana.de)) aus Bergisch-Gladbach. Wir logierten in acht Unterkünften unterschiedlichen Charakters, einmal in einem umgebauten Gutshof, einmal in einem schlossähnlichen Stadthotel, einmal in einem Jugendstilhaus, einfach etwas weg vom Massentourismus. Wir flogen von Zürich nach Porto und von dort ging es per Mietauto in den Norden an die spanische Grenze, dann kreuz und quer durch Portugal bis in die Algarve. Der Rückflug erfolgte von Lissabon aus.

Das fotografische Ziel der Reise war, einen Überblick von Portugal zu bekommen und aus Ecken auszuloten, die nicht gerade vom Massentourismus überschwemmt werden.

Portugal bietet eine vielseitige Landschaft vom üppig-fruchtbaren Tälern bis hin zu eher trockenen Zonen, karge Berglandschaften, pittoreske Dörfer, Naturparks und spektakuläre Strände, die sich eigentlich fast um ganz Portugal herum ziehen. Ich habe einige davon in der Algarve besucht am besten hats mir an Costa Vicentina, an der südlichsten Westküste, rund um Aljezur gefallen.





# 20 Tipps für gute Reisefotos

Die 20 Tipps sind auf den folgenden Seiten mit Bildbeispielen von der Portugalreise dokumentiert. Zusammengefasst sind es...

1. Schau auf Figur und Grund
2. Schöpfe einen hohen ISO-Wert aus
3. Wolken sind interessant
4. Nutze die goldene/blauere Stunde
5. Mach die Nacht zum Tag
6. Führe Linien ins Bild
7. Habe Mut, Personen zu fotografieren
8. Personen zum Grössenvergleich
9. Inszeniere den Schatten
10. Fotografiere mit Gegenlicht
11. Gestalte mit der Perspektive.
12. Ganz nah ran!
13. Strukturen und Rhythmus beleben
14. Mach keinen Weissabgleich
15. Fotografiere Fassaden
16. Probiere mit einem Schmalformat
17. Farbige Flächen sind reizvoll
18. Sei humorvoll
19. Wie wärs mit weniger Farbe?
20. Arbeite mit der Serienfunktion

## 20 TIPPS?

Die 20 Fototipps zeigen Bilder, die mit einer normalen Reisefotografieausrüstung, ohne viel Zubehör, entstehen können. Die dazu verwendete Fotoausrüstung beschreibe ich im Kasten rechts.

Grundsätzlich fotografiere ich mit RAW und entwickle alle Bilder in Lightroom, wo ich sie je nach Motiv auch mal künstlerisch verfremde.

Die 20 Tipps sind nicht abschliessend, es gäbe bÜcherweise noch mehr zu schreiben.

Dann noch dies: Du hast vielleicht die Empfehlung für die Drittelsregel oder den goldenen Schnitt vermisst. Zu Recht. Ich halte diese beiden fotografischen Regeln für übles Nachgeplapper. Es ist nirgends untersucht und belegt, dass Bilder, die mit Drittelsregel oder goldenem Schnitt gestaltet sind, automatisch und deswegen zu guten Bildern werden. Zudem können bei den allermeisten Motiven diese beiden «Regeln» überhaupt nicht angewendet werden. Man kann Motive entweder zentrieren oder asymmetrisch gestalten. Wie stark diese Asymmetrie wirkt, ist eine freie Gestaltungssache. Ob ein Motiv genau mit Drittelsregel ins Format gebettet wurde oder etwas davon abweicht, macht das Bild nicht besser oder schlechter. Also vergiss diese an sich dummen Regeln einfach.

## Equipment: Fujifilm X-T30



Die X-T30 ist prädestiniert für Reisen und für unterwegs, mit ihrer Leichtigkeit und ihrer Leistungsfähigkeit kann ich sie für den nächsten Weihnachtswunschzettel bestens empfehlen. Der Strassenpreis für die X-T30 mit Akku und Objektiv 18–55 mm, f 1:2,8–4, liegt bei etwa 1050.–.

Mit im Reisegepäck waren ausserdem ein Fujinon 55–200 mm (Äquivalent für X-T30: 82–300 mm), f 1:3,5–4,8), Strassenpreis ca. 650.–. Zusätzlich kamen ein Manfrotto-Stativ Beefree sowie ein Neutralsdichtefilterset von HAIDA zum Einsatz.

# 1

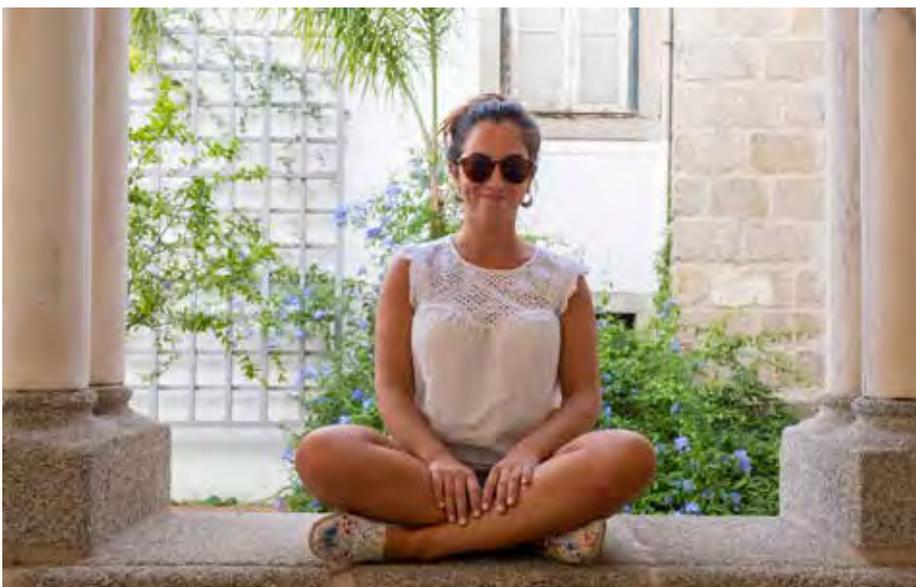
## Schau auf Figur und Grund

Bilder werden schneller erkannt, wenn sich darauf eine klare Figur vor einem klaren Hintergrund abzeichnet. Der Hintergrund sollte zu diesem Zweck entweder nicht zu stark strukturiert oder dann in der Unschärfe liegen.



Eine eindeutige Figur hebt sich dunkel vor dem Hintergrund ab, sie ist schnell erkennbar. Hier kommt der Hell-Dunkel-Kontrast zur Anwendung: Die Figur ist dunkel, der Hintergrund hell.

Strand von Monte Clérigo bei Aljezur



Posierende Menschen spielen fast immer die Rolle der Figur vor einem Hintergrund. Die Frau posiert für ihre Freundinnen, ich habe dabei die Situation rasch ausgenützt.



Ein typisches Erinnerungsfoto, bei welchem eine Figur die tragende Rolle spielt. Figuren, die sich vor dem Himmel abzeichnen, erfüllen in hohem Mass das Figur-Grund-Gesetz.

Praia do Carriagem, bei Aljezur

## 2

# Schöpfe einen hohen ISO-Wert aus

Gute Kameras können problemlos mit ISO-Werten bis 6000 arbeiten, ohne dass störendes Bildrauschen erkennbar wird. Solches lässt sich zudem in der Postverarbeitung wirksam beheben. Mit einem höheren ISO-Wert hast du mehr Flexibilität bei Blende und Verschlusszeit. Wenn die Verschlusszeit unter  $\frac{1}{200}$  Sek. fällt: erhöhe den ISO-Wert. Es spricht wenig dagegen, 400 ISO als Standardwert einzustellen.



Es war hier schon stockdunkel, die blaue Stunde längst vorüber. Ich stellte die Kamera aufs Stativ und fotografierte mit 2000 ISO.

### TIPP

In Lightroom oder Capture One kann das Bildrauschen effektiv herausgerechnet werden. Oder: Bei Topaz Labs die Software Topaz DeNoise AI herunterladen. Mit hervorragenden Resultaten.



Im Tavira werden ganze Gassen nachts zu Szenelokal, ein Tisch reiht sich an den anderen. Das warme Licht und die überwachsene Gasse machen den Liebreiz der Szene aus. Ich fotografierte sie mit 10000 Iso von Hand,  $\frac{1}{80}$  Sek., 27 mm, f 3.6.



ISO 10000, in Innenraum bei Nacht mit  $\frac{1}{180}$  Sek. fotografiert. Ein hoher ISO-Wert erlaubt eine Belichtungszeit, welche die Verwackelungsunschärfe vermeidet.

### 3

## Wolken sind interessant.

Auf Reisen sind Postkartenfotos mit wolkenlosem Himmel beliebt. Aber Hand aufs Herz: Viel interessanter wirkt ein bewölktes Firmament, vor allem, wenn sich in der Landschaft sonst Langeweile breitmacht. Wolken beleben das Bild, können gar dramatisieren. Halte dein Augenmerk bei der Landschaftsfotografie auch auf den Himmel, nicht nur auf den Vordergrund.



*Mit Wolkenbildern erlebt die Szenerie eine ungeheure Dramatik.*

Korkeichenbäume bei Beja im Alentejo-Gebiet



*Bei dieser Aufnahme habe ich den Tag zur Nacht gemacht. Die Langzeitaufnahme mit dem Neutraldichtefilter habe ich in Lightroom mit Verlaufsfiltern oben und unten abgedunkelt, sodass in der Mitte ein Lichtstreifen entsteht. Die Wolken bilden den Gegenpol zu den Steinen.*

Praia do Canal, Algarve



*Die Wattewölkchen scheinen von den Kaminen ausgestossen zu werden. Die Wolken bilden eine muntere Atmosphäre.*

Monchique, Algarve

# 4

## Nutze die goldene/blauere Stunde

Die goldene Stunde bringt eine besonders warme Lichtstimmung. Nicht nur abends, auch am Morgen in der Früh'. Diese fotografische Zeit «kollidiert» jedoch meistens mit der Essenszeit. Verzichte vielleicht ein- oder zweimal in den Ferien auf die geregelte Nahrungsaufnahme und mach stattdessen «die Bilder deines Lebens».



Die Unklarheit beim Model machen das Bild interessant. Ein Entwurf des Bildes reicht, das Hirn besorgt den Rest. Die untergehende Sonne mit ihren Spiegelungen steht im Zentrum, das Model bringt eine poetische Note.

Strand von Monte Clérigo, bei Aljezur



Versuche den richtigen Sonnenstand zu erwischen, sodass ein Sonnenstern entsteht. Dazu solltest du die Blende möglichst schliessen.

Hotel Castelo Santa Catarina, Porto



Oft bringt die Stunde nach Sonnenuntergang eine mystische Stimmung in einer eigenen Farbsprache.

Praia da Carriagem, Algarve

# 5

## Mach die Nacht zum Tag

Die meisten Fotografen stecken nachts unter der Decke. Es entgeht ihnen vieles, denn nachts entstehen Bilder von besonderem Reiz. Die Lichtstimmung kann hier von gelblich bis ins Blaue gesteuert werden, auch Schwarzweiss ist nachts eine gute Option.



Gemischtes Licht: von oben beleuchten die Strassenlaternen die Szene in warmem Licht, von seitlich sind es die Schaufensterbeleuchtungen, die für einen kühlen Kontrast sorgen.

Altstadt von Coimbra



Die Nacht bietet Möglichkeiten für Langzeitbelichtungen mit Effekten, die tagsüber nur mit Neutraldichtefiltern zu bewältigen sind. 12 Sek, f 7.1.

Pousada da Ria, Torreira



Speziell in der blauen Stunde sind Aufnahmen möglich, die einen tagähnlichen Eindruck vermitteln. Im Wirklichkeit war es hier schon ziemlich dunkel.

In der Altstadt von Coimbra

# 6

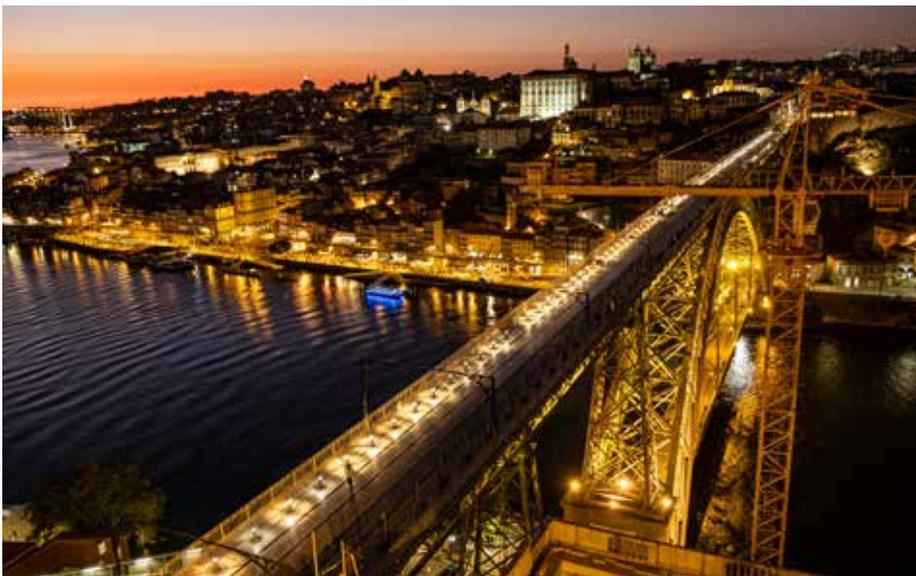
## Führe Linien ins Bild

Der Horizont bei Landschaftsbildern teilt das Bild in oben und unten auf. Wege, Stege, Schienen oder Hausfronten führen die Betrachter perspektivisch ins Bild hinein. Die Komposition bewirkt den Gegensatz zum Horizont mit Links-rechts-Orientierung, nämlich von vorn nach hinten.



Der Holzsteg führt den Blick direkt auf die Person. Den Vordergrund habe ich in Lightroom etwas aufgehellt, sowie das Meer ein My Kühler gehalten. So erhalte ich einen Warm-Kalt-Kontrast im Bild.

Praia da Carriagem, Algarve



Die Brücke beleuchtete bringt eine Bewegung von vorn nach hinten in das Bild. Ich lege die Kamera auf eine Mauer und stabilisiere sie. Mit dem Selbstauslöser oder per Touchscreen sind verwacklungsfreie Bilder möglich.

Blick auf die Ponte Dom Luís I, Porto



Linien, führen den Blick diagonal von links nach rechts durchs Bild. Ich habe das Bild farblich entsättigt und eine Vignette eingefügt, die das Alter des Aquaduktes betonen.

Pegoes Aqueduct, nahe bei Tomar, 6 km lang, gebaut im Mittelalter für den Templerorden Convento do Christos.

## 7

## Habe Mut, Personen zu fotografieren

Viele Fotoreisen bieten Landschaftsfotografie. Dabei sind es vor allem Personen, die gefühlsbetonte Fotos liefern. Fremde Personen zu fotografieren, ist nicht jedermanns Sache. Man kann jedoch auch freundlich fragen.



Ein Bild, welches eine ganze Geschichte über die Vater-Sohn-Beziehung erzählt. Mit dem 300er-Tele gemacht.



Das inszenierte Bild entsteht, wenn man nach dem Nachtessen höflich fragt, ob man ein Bild vom Gastgeber machen dürfe. Da wird niemand Nein sagen.



Spontan entstandenes Bild. Der Kellner tippt auf seinem Pad, bis er den Fotografen wahrnimmt. Der erste erstaunte Blick geht innert Millisekunden vorüber, es gilt genau diesen Moment zu erwischen.

## 8

## Personen zum Grössenvergleich

Personen beleben jedes Bild. Wer sich nicht gertaut, Personen von nah zu fotografieren, kann sie wenigstens von weitem ins Bild einbinden. Kleine Figürchen dienen immer als Grössenvergleich und machen das Bild lesenswerter.



Ohne die einheimische Frau, die am Stock übers Kopfsteinpflaster geht, wäre diese perspektivische Aufnahme nicht halb so gut. Die Person haucht dem Bild Leben ein.

Castelo do Vide



Das Bild lebt vom Kontrast der knorrigen Kiefern und den lebendigen Personen, die am Klippenrand füreinander posieren.

Praia da Falésia, bei Quarteira, Algarve



Felsschichtungen, die sich 90 Grad gelegt haben, zeichnen schöne Linien in den sich zurückziehenden Atlantik, die grüne Algen leuchten in der untergehenden Sonne. Ich habe mich mit Stativ und Selbstauslöser als Figur inszeniert.

Praia da Carriagem, Algarve

## 9

## Inszeniere den Schatten

Schatten gehören zum Licht. Die direkte Sonne ist der natürlichste Schattenspender, so paradox es auch klingt. Bei diffusem Licht entstehen nur andeutungsweise weiche Schatten, die ich hier nicht meine. Oft ist auch Gegenlicht gefragt, welches den Schatten erst sichtbar macht.



Links: Ein gelbes Kirchenfenster mit direkt einfallendem Licht erlaubt dieses Porträt mit dem Schattenwurf.

Rechts: Steil einfallendes Mittagslicht ermöglicht die Belebung eines sonst gewöhnlichen Ganzkörperporträts.



Durch die Glasfenster einer gotischen Kathedrale fällt farbiges Licht ins Kirchenschiff. Eine willkommene Gelegenheit, die etwas anderen Kirchenfotos zu schießen.

Mosteiro de Bahalja



Spiegelnde Oberflächen wie ein nasser Sandstrand erzeugen schattenähnliche Gebilde, die den Reiz der Aufnahme ausmachen.

## 10

## Fotografiere mit Gegenlicht

Gegenlicht ist mein Lieblingslicht auf Reisen. Sowohl bei Landschaftsaufnahmen wie auch bei Porträts ist Gegenlicht aber anspruchsvoller, weil es mehr Kontrast beinhaltet als eine voll ausgeleuchtete Szene.



Im Gegenlicht erscheint das Licht-Schattenspiel kontrastreicher und lebendiger. Die Kamera kann mit der korrekten Belichtung an ihre Grenzen gelangen. In der Postverarbeitung kann der Eindruck besser herausgeschält werden.

Convento do Cristo, Tomar



Gegenlicht erzeugt feinste Härchen und einen Lichtkranz um Kopf und Körper. Die Gesichtszüge liegen im Schatten, was Falten oder Unreinheiten nahezu unsichtbar macht. Gegenlicht ist sozusagen eine schmeichelnde Beleuchtung.



Gegenlicht bringt mir, vor allem, wenn ich direkt in die Sonne fotografiere, interessantes und manchmal fast mystisches Licht. Die Platzverhältnisse hier waren so eng, dass ich die Kirche von Tavira nur mit mehreren Shots in Lightroom zusammensetzen konnte.

Links: Kathedrale von Evora, rechts Kirche von Tavira.

## Gestalte mit der Perspektive

Perspektivisches Sehen ist natürliches Sehen. Gerade in der Achitektur werden oftmals stürzende Linien begradigt, nicht immer zum Vorteil des Bildes. Extreme Bildschnitte mit stürzenden Linien könnend eine grosse Dynamik entfalten. Auch bei statischen Motiven helfen perspektifische Linien zur Belebung.



Die Bougainvillea in einer Häuserzeile gibt ein reizvolles Motiv. Ich habe den Standort so gewählt, dass die Häuserzeile einen Fluchtpunkt nach hinten bildet und die Pflanze von der Komposition her mit dem Schatten lebendig wirkt.

Quinta, Ourem



Nur der oberste rechte Teil der Gasse ist von der Sonne beschiene. Der extrem enge Bildschnitt führt den Betrachter stürzend zur Strassenlaterne. Ich habe diese Perspektive gewählt, weil sie ungewöhnlich wirkt. Normalerweise läuft die Perspektive oben zusammen, nicht unten.

Gässchen in Évora

## Ganz nah ran!

Mit einem Reiseobjektiv vom Weitwinkel- bis zum Telebereich stehen Nahaufnahmen nicht zur Wahl. Umso wichtiger ist es, bei Ferienbildern auch mal nahe ran zu gehen und Details wie Schilder, Gesichter oder Mauerwerk abzulichten.



Eukalyptusbäume werfen bekanntlich ihre Rinde ab, sie häuten sich, um zu wachsen. Ein Stück Rinde lege ich auf ein Mäucherchen und lichte die Komposition ab. Sie zeigt runde, weiche und harte, kratzige Elemente.



Schilder oder Beschriftungen aller Art dienen als ein grafisches Stilelement. Bei hochstehender Sonne fällt das Licht steil ein und bildet schöne Schattenfiguren. Überhaupt halte ich die Mittagszeit in schmalen Gässchen fotografisch für vorteilhaft.



Man rätselt, wozu dieser Wasseranschluss an allen Häusern äusserlich angebracht ist. Die streifige Dreiteilung bildet einen Kontrast zur runden Form.

## Strukturen und Rhythmus beleben

Motive, die sich wiederholen, bilden zusammen einen Rhythmus. Sie strukturieren das Bild und gliedern es horizontal oder vertikal. Ein Muster wird sichtbar.



Die Verjüngung der Struktur nach hinten gibt dem Bild die Perspektive. Das blau-weiße Streifenmuster macht zusammen mit dem blauen Himmel glauben, es handle sich um ein monochromes Bild – eine Täuschung!



Ich habe für diese Aufnahme den Autofokus ausgeschaltet und von Hand auf das Modell fokussiert.

Die Häuserzeile habe ich mit Telezoom und einer Brennweite von 120 mm fotografiert. Das Tele rückt die Distanz zusammen, daher wirken die Häuser noch enger aufeinander. Es ist Mittagszeit, was für die engen Gassen ein perfektes Licht hervorbringt. Die Beleuchtung erfolgt indirekt von der Gegenseite aus.

## Der Fensterblick

Durch etwas hindurchzusehen, ist uns allen angenehm. Ein Fenster ermöglicht ein Stück weit den Blick gegen aussen. Man kann durch etwas hindurchsehen. Der Fensterblick ist bei allen Motiven möglich, die eine Abgrenzung bieten – das können auch horizontale Mauerschlitze oder vertikale Baumstämme sein.



*In jeder Umgebung gibt es Möglichkeiten, den Fensterblick zu inszenieren.*

Mosteiro de Batalha



*Die weiße Wand ist aufgelockert mit einem Durchblick, der wie ein Gemälde wirkt. Das Bild lebt von einer Nah-Fern-Beziehung und von wenigen Farben.*

Strassenszene in Tomar



*Komposition mit Zentralperspektive. Der Ladeneingang und die rohrähnliche Inneneinrichtung «zwingt» den Blick förmlich ins Innere.*

Schuhgeschäft in Porto

## Fotografiere Fassaden

Fassaden sind Zeugen der Vergänglichkeit. Farbig, strukturiert, oft zerfallen und marode: Fassaden bieten gehaltvolle Fotomotive. Sie sind unbewegt und man kann in aller Ruhe die richtigen Einstellungen finden.



Modern trifft Alt. Die an sich geometrische Aufteilung wird durch das Motorrad unterbrochen. Der Betrachter wundert sich, was wohl hier hinter den Türen gerade abgeht.



Wunderschönes Graffiti, hier einmal nahbar. Der Selbstauser hilft, sich selbst in Szene zu setzen.

In Beja



Bei diesem Motiv haben mich die Reste des abgerissenen Hauses mit seinen noch sichtbaren Zimmern fasziniert. Ob der Bau daneben das gleiche Schicksal teilt?

R. Santa Catarina, Porto

# 16

## Probiere mit einem Schmalformat

Normalerweise fotografiert man mit dem Maximalformat der Kamera, 2:3 oder 4:3. Das schmale Format stellt die Fotografie vor völlig neue Aussichten. Schmale Formate betonen die Breite oder die Höhe der Motive. Wer im RAW-Modus fotografiert, hat die im Sucher abgeschnittenen Zonen immer noch zur Verfügung.



Links: Bootsführer im Venedig Portugals, in Aveiro. Gerade legen sich gelbliche Wolken über die Stadt, ein Waldbrand in der Nähe lässt Asche regnen. Die Stimmung ist apokalyptisch.

Rechts: Einkaufszentrum in Porto, bei welchem Kustfiguren an die Fassade montiert wurden. Enttägte Aufbereitung in Lightroom.



Links: Touristenpaar bewundert eine Kirche in Porto. Das Paar steht in direkter Verlängerung des Turms und betont damit die Vertikale.

Torre dos Clérigos, Porto

Rechts: Das gotische Kirchenschiff wird mit dem schmalen Bildschnitt betont.

Mosteiro de Batalha

## Farbige Flächen sind reizvoll

Jedes Bild besteht aus Flächen und Konturen. Geometrische Bildkompositionen erinnern an abstrakte Malerei. Flächen wirken aber auch in der Perspektive oder monochrom.



Das Band aus Rauch überzieht die Stadt Aveiro. Im Vordergrund scheint die Sonne, auch im Hintergrund ist ein blauer Streifen Himmel erkennbar. Solche Schnappschüsse sind einmalig und nicht wiederholbar.

Costa Nova bei Aveiro



Die rhythmische Farbgebung der Hauseingänge, die sich nach hinten verjüngen, fasziniert bei diesem Bild.

Castelo de Vide



Links: Hausfassaden, Kamine oder Antennen bilden eine perspektivische Komposition. Die Flächen müssen gar nicht farbig gestaltet sein, die Komposition allein wirkt.

Vila do Bispo

Rechts: Verwirrend ist diese Komposition. Der Blick durch ein Fenster offenbart einen Schatten – doch woher kommt der Schattenwurf?

## Sei humorvoll

Eine Prise Humor oder auch Selbstironie kann nie schaden. Teilweise werden humorvolle Motive auf dem Präsentierteller serviert, teilweise kann man sie auch inszenieren. Der Bildbetrachtern ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern, ist doch einen Versuch wert!



Die flächige Komposition wird belebt durch den Hineingucker, der wie zufällig auch noch mit aufs Bild will. Ein Inszenierung, die das Bild belebt.



Schilder, Beschriftungen und Schaufenster geben immer wieder zum Schmunzeln Anlass. Was will uns dieser Urheber wohl mitteilen? Das Parkverbot gilt nur halbwegs?



Rechts: Die drei Steinskulpturen stehen gleich hinter dem Frozen-Yogurt-Mobil. Es scheint so, ob sie erstarrt darauf stehen.

Links: Im öffentlichen Raum sind immer wieder Gemälde, Graffiti oder Skulpturen zu sehen. Sie in einen Zusammenhang mit dem Model zu stellen, macht das Bild witzig.

## Wie wärs mit weniger Farbe?

Satte Ferienbilder wie auf Postkartensujets macht heute jeder. Versuche einmal genau das Gegenteil. Entsättige die Farbgebung mittels Kameraeinstellung oder in der Postverarbeitung. Die Bilder bekommen sofort einen völlig neuen look.



Das Märchenschloss im Grünen darf sich ruhig in Grün zeigen. Die Farben habe ich in Lightroom so ausgesteuert, dass dieser surreale Effekt entsteht.

Bussaco Palace Hotel, Luso



Ein wirklich alter Kasten wird mit fotografischen Stilmitteln auf Alt getrimmt. Erstens ist mittels Zentralperspektive, zweitens sorgt eine Schwarz-Weiss-Umsetzung mit einer Vignettierung für den Groove.

Curia Palace Hotel & Spa, Curia



Fujifilmkameras erlauben die digitale Filmsimulation, mit denen die analoge Technik simuliert wird. Es stehen verschiedene Silberfilm-Simulationen zur Verfügung. Ich habe hier die Einstellung Sepia verwendet.

Giraldo-Platz, Weltkulturerbe Évora

## Arbeite mit der Serienbildfunktion

Die spiegellose Kamera Fujifilm X-T30 arbeitet mit 30 Bildern pro Sekunde im JPG-Modus, bei der Einstellung RAW macht die Kamera 17 Bilder pro Sekunde. Bei bewegten Motiven ist die Serienbildfunktion hilfreich, um die richtige Position herauszuzuchen.



Ein Luftsprung bei Sonnenuntergang ist ein typisches Motiv für die Serienbildfunktion. Die Kamera arbeitet schnell und präzise. Um die Fotos scharf hinzubekommen, arbeite ich mit 160 ISO und 1/2000 Sek. bei f 9. Im Gegenlicht ist genug Licht für eine kurze Verschlusszeit vorhanden.

Strand von Monte Clérigo, bei Aljezur